

**Rede  
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Fraktionsprechers  
für Inneres und Sport**

**Ulrich Watermann, MdL**

zu TOP Nr. 13b

Aktuelle Stunde

**Ein neuer Feiertag? Der Ministerpräsident und seine  
verkorkste Debatte!**

Antrag der Fraktion der FDP – Drs. 18/196

während der Plenarsitzung vom 25.01.2018  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Als ich gelesen habe, dass die FDP-Fraktion dieses Thema in einer Aktuellen Stunde behandeln will, habe ich mich gefragt, was der Hintergrund ist: ob sie wirklich darüber diskutieren will, welcher Feiertag es sein soll, oder ob es ihr nicht doch darum geht, noch einmal zu dokumentieren, dass man gegen einen weiteren Feiertag ist, weil man der Meinung ist, dass die Arbeitgeber zu sehr belastet werden.

Herr Birkner hat es dann deutlich gemacht, indem er die Meinungsfreiheit für den Ministerpräsidenten ein wenig infrage gestellt hat.

Ich sage es Ihnen ganz deutlich: Der Ministerpräsident kann genauso gut Vorschläge machen wie Sie. Sie haben im Prinzip verklausuliert deutlich gemacht, dass Sie keine ausgewogene Situation in Deutschland wollen.

Wir haben - das hat der Kollege Nacke ganz deutlich gemacht - zu wenige Feiertage im Verhältnis zum Süden.

Deshalb, finde ich, ist es ein legitimes Recht, darüber nachzudenken, wie man einen Ausgleich herstellt, und es ein legitimes Recht, zu gucken, dass man in Norddeutschland einen gemeinsamen Vorschlag entwickelt. Deshalb finde ich die Vorschläge gut.

Aber ich finde es auch in Ordnung, dass wir ganz unterschiedliche Herangehensweisen dafür haben, ob es ein weltlicher oder religiöser Feiertag sein soll und, wenn es ein religiöser sein soll, welcher es sein soll.

Das ist ein sehr sensibles Thema. Deshalb sind wir in einem Abwägungsprozess, auch bei uns in der SPD-Fraktion. Allerdings erwägen wir nicht, dass es keinen neuen Feiertag geben soll, wie es die FDP-Fraktion anscheinend will.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Kollege Nacke hat deutlich gemacht, dass wir uns noch einmal über den Reformationstag unterhalten müssen,

wenn er so belastet sein soll. Dann muss man - das sage ich als jemand, der katholisch ist - vielleicht noch ein bisschen hingucken. Die Reformation hat die Entwicklung aller Glaubensgemeinschaften beeinflusst. Die Reformation war nicht nur Martin Luther, sondern wesentlich mehr. Ich finde, man kann diesem Feiertag durchaus nähertreten. Aber man kann auch zu anderen Überzeugungen kommen. Das will ich durchaus einräumen. Auch diese Diskussion gibt es bei uns.

Ich finde erstens, dass wir dieses Thema emotional vielleicht nicht ganz so hoch hängen sollten. Zweitens finde ich, dass wir in den Fraktionen und im Parlament noch einmal darüber diskutieren sein sollten, welcher Feiertag es denn sein sollte.

Ich sage ganz deutlich: Zu einer Betrachtung der Vergangenheit gehört ist es immer auch dazu, den damaligen Zeitgeist in die Überlegungen mit einzubeziehen. Ich persönlich könnte mit dem Reformationstag gut leben. Ich finde, er ist gut begründbar. Wir haben ihn immerhin im letzten Jahr zu einem Feiertag erhoben.

Aber auch jede andere Lösung ist sicherlich denkbar. Nur dass wir wegen der Arbeitgeber gar keinen Feiertag machen - was die FDP eigentlich will -, das geht gar nicht, finde ich.

Vielen Dank.